

Das Gesicht

Ich sitze in einer Ecke. Und weiß: "Ich kann keinen Gedanken mehr fassen! Ich kann keinen Satz mehr schreiben! Ich kann keine Liebe mehr finden!" Aber dann sage ich mir: "Zeige was Du willst!" Und ich ziehe mich an. Und nehme mir etwas Geld. Und fahre in die Stadt. Denn es könnte sein: „Ich begegne einem Lächeln! Finde einen netten Platz! Und kann in Ruhe einen Tee trinken!“

Ich liege auf dem Bett. Und glaube alle Gefühle sind gestorben. Und alle Träume sind verschwunden. Und alle Liebe ist verloren. Und alles dreht sich nur noch im Kreis. Aber dann sage ich mir: "Zeige wer Du bist!" Und ich Schalte den Computer an. Und lese einige Artikel. Schreibe ein paar E-Mails. Telefoniere mit Freunden. Und die Welt ist wieder lebendig. Und alles was Glück sein kann.

Ich lebe in so Zeiten. Jeder blickt in zerbrochene Spiegel. Und keiner kann mehr sein Gesicht sehen. Einsames Leben! Wunschloses Leben! Verlorenes Leben! Bis sich der Mensch rettet. Und zeigt wer Er ist. Und zeigt was Er kann. Und zeigt was Er will. Und neue Träume findet. Und neues Leben findet. Und neue Liebe findet. Und in den Spiegel blickt. Und sein Gesicht wieder sieht.

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)